

Einsatz der Investitionen in der Landwirtschaft

Bei der weiteren sozialistischen Intensivierung, die der VIII. Parteitag als grundlegende Aufgabe zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion gestellt hat, spielen die Investitionen eine ausschlaggebende Rolle. Von Jahr zu Jahr* werden mehr und leistungsfähigere Produktionsmittel eingesetzt.

Immer mehr Bedeutung erlangt der richtige Einsatz der Investitionen. Mit welchem Wirkungsgrad er erfolgt, ist sowohl für die sozialistische Gesellschaft als auch für die einzelne Genossenschaft von größtem Interesse. Deshalb ist es in allen Bereichen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft notwendig, ausführlich über den Ein-

satz der Investitionen zu beraten. Deshalb gehört es auch zur Verantwortung jeder Grundorganisation der Partei in den LPG und VEG, zur Investitionspolitik in ihrem Bereich Stellung zu nehmen.

Die Investitionspolitik wird bestimmt von den Beschlüssen des VIII. Parteitages. Vor allem ist notwendig, bei den Überlegungen von der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes auszugehen; das heißt, zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen die Produktion und Arbeitsproduktivität weiter zu steigern sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung zu verbessern.

Wann bringen Investitionen den größten Nutzen?

In der Direktive des VIII. Parteitages der SED heißt es unter anderem: „Die von den LPG und VEG zu erwirtschaftenden Investitionen sind durch sie so einzusetzen, daß sie der sozialistischen Intensivierung, der Rationalisierung und in zunehmendem Maße der planmäßigen Gestaltung der industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft entsprechen.“

Die Investitionspolitik in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft muß auf den erforderlichen gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß so einwirken, daß die LPG und VEG mit geringstem Aufwand planmäßig zur industriemäßigen Produktion übergehen und somit ihren Anteil an der Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes leisten. Auf dem VIII. Partei-

tag der SED hat der Erste Sekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, darauf verwiesen, daß für einen zielgerichteten Einsatz der Investitionen jede Mark so anzulegen ist, daß sie den höchsten Nutzeffekt bringt, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt fördert und die gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme lösen hilft.

Entscheidend für den richtigen Einsatz unserer Investitionen ist die sozialistische Rationalisierung, ein objektives Erfordernis für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Die Rationalisierung ist auf die rationellste Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit gerichtet, immer ausgehend vom Produkt und der dazugehörigen Technologie. So wird der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Kosten bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten auf der Grundlage der Erfahrungen der Besten mit Hilfe der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuerer geführt.

Ausschlaggebend bei der sozialistischen Rationalisierung in der Landwirtschaft ist die Kooperation. Sie hilft uns, die gesamte gesellschaftliche Arbeit rationeller zu gestalten und führt unter unseren Bedingungen zur effektivsten Produktion.

Die Kooperation, verbunden mit Überlegungen für eine weitere Konzentration und Spezialisierung der Produktion, ermöglicht, die Investitionen so vorzunehmen, daß große Produktionseinheiten entstehen. Die Kooperation ermöglicht, leistungsfähige Maschinensysteme anzuschaffen und auszunutzen, effektive Technologien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für bestimmte landwirtschaftliche Produkte aufzubauen. Der Einsatz von Investitionen in der Landwirtschaft